Illustrierter
Film-Kurier

Episode

Episode

Musikalische Leitung: Willi Schmidt-Gentner / Aufnahmeleiter: Max Nekut
Kamera: Henry Stradling / Bauten: Karl Stepanek und Franz Meschkan

Tonsystem: Tobis-Klangfilm

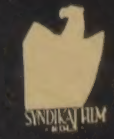
Darsteller

Valerie Gärtner	Paula Wessely
Kinz	Carl Ludwig Diehl
Torresani	Otto Tressler
Seine Frau	Erika v. Wagner
Eugen } seine Söhne	Hans-Jürgel Tressler
Toni } seine Söhne	Wolf-Dieter Tressler
Mizzi Maranek	Friedl Czepa
Rechtsanwalt	Walter Janssen
Professor an der Kunstgewerbeschule	Ferdinand Maierhofer
Frau Gärtner, Valeries Mutter	Rose Albach-Retty
Kinoausrufer	Fritz Imhoff
Straßensänger	Ernst Arnold
Zofe	Lisl Handl
Ein Selbstmörder	Wilhelm Heim
Barsängerin	Dorothy Pool

Hersteller: Viktoria-Film
Weltvertrieb: Tobis-Sascha



Verleih
Syndikat-Film G. m. b. H.
- NDLS -
(Tobis-Gruppe)





Wien 1922. Das ist nicht die unbekümmerte Stadt der Lieder und des Weins; das ist die „sterbende Stadt" jener furchtbaren Inflationsjahre, in denen das Büro des Kaufmanns vom Kaffeehaustisch und die Oper von der Bar mit Jazzmusik und Negertänzen verdrängt wurden. – Unter den Menschen dieser schrecklichen Zeit, in der der tägliche Börsenbericht als Evangelium galt, lebt Valerie Gärtner, Tochter einer alten Rentnerin in Salzburg, als Schülerin der Kunstgewerbeschule. Durch die Spekulation eines fragwürdigen Bankpräsidenten verliert die alte Frau ihr gesamtes kleines Vermögen, und damit steht auch Valerie nach dem Bankkrach vor dem Nichts. Freilich könnte sie sich leicht alle Sorgen um das tägliche Brot vom Halse schaffen, wenn sie es einigen ihrer Kameradinnen gleich tun und die Nächte in Bars und Tanzlokalen verbringen wollte. Aber ihr innerstes Wesen lehnt sich dagegen auf. Eine tiefe Kluft, von Herkunft und Sitte gezogen, trennt sie von den krankhaften Erscheinungen der Zeit.



D[illegible]lb f
des Wiener Kunsthändlers
ihrer Keramiken abkaufen und
will. Nach ein paar Wochen bittet Valeri
jetzt sei sie so weit, wie er sie haben wolle
er habe ihr nur ein wenig aus der Klemme helf
etwas altmodisch von ihm, aber es sei nun einmal s
werden. Allerdings sei nicht ausgeschlossen, daß sie bei
eine Tasse Tee trinke. Und so werden die beiden wirkli
Mädchen einen Besuch der Konzerthaussäle miteinander ve
lehrer seiner Söhne zu Valerie, um sein Fernbleiben zu en
jungen Leute tanzen die ganze Nacht durch. Kinz, der Hau
ihm eine Besuchskarte mit ihrer Adresse überlassen, die e
Karte finden, kommt es zwischen den Brüdern zum Strei
verheimlichen. So geschieht es, daß schließlich vier Mensch
Hauslehrer Kinz und die beiden Söhne Torresanis. — K
Mädchen zu verhindern; er klärt Valerie über die Familie
gewisse Beziehungen zu dem Kunsthändler. Diese Sache, n



uch [illegible] Anerbieten
al falsch auf, als er ihr ein paar
r monatlich einen Scheck zukommen lassen
en den Kunsthändler selbst zu sich und sagt ihm,
ani gesteht, ihre Modelle in der Tat nicht zu brauchen,
n, aber ganz ohne Gegenleistung. Das sei möglicherweise
öchte nicht, daß alle Mädel, denen es schlecht geht, auch schlecht
nd wieder zusammen in ein Theater gingen oder daß er bei ihr
Freunde. — Es kommt ein Tag, an dem der Alte und das junge
haben. In letzter Stunde ist Torresani verhindert und schickt den Haus-
gen. Aus dieser Entschuldigung wird eine Stellvertretung, und die beiden
hat Feuer gefangen, ohne es sich selbst gestehen zu wollen Valerie hat
em Schulatlas vergißt, und als Eugen und Toni, seine beiden Zöglinge, diese
behauptet, der andere kenne die Dame und wolle ihm diese Bekanntschaft
aftes Interesse an Valerie Gärtner nehmen: Der Kunsthändler Torresani, der
et alles auf, um eine Begegnung zwischen seinen Zöglingen und dem jungen
nisse seines Brotgebers auf und handelt dabei in dem Glauben, sie unterhalte
sei doch nichts Rechtes, nur eine vorübergehende Begebenheit, eine Episode.



Aber das [illegible]sammentreffen der bei[illegible] Jünglinge mit Valerie kann Kinz doch nicht verhüten, und um die Verwicklung vollzumachen, sehen diese bei ihr einen Scheck mit der Unterschrift ihres Vaters. Ein böser Verdacht steigt in ihnen auf: sie halten ihren Hauslehrer Kinz, in dessen Besitz sie Valeries Karte gefunden haben, für einen Scheckfälscher. Es kommt darum zu einer erregten Szene zwischen Kinz und seinen Zöglingen.

Valerie ist nach der ihr gewordenen Aufklärung entschlossen, mit Torresani zu brechen und ihm den letzten Scheck, den sie von ihm erhalten hat, zurückzugeben. Aber eine Freundin hat ihn ihr in höchster Not entrissen und das Geld abgehoben. Spät erst erkennt diese das Verhängnisvolle ihrer Handlung und eilt nach der Villa Torresani, [illegible]



ih[illegible] Unrecht [illegible]er gutzumachen. Sie wird nicht vorgelassen, stattdessen drückt man ihr einen an Valerie gerichteten Brief in die Hand. Das Mädchen glaubt, von Torresani den Abschiedsbrief erhalten zu haben und stürmt nunmehr ihrerseits nach der Villa des Kunsthändlers, wo ein großes Fest gefeiert wird. Zum fassungslosen Staunen des Vaters und der Söhne erscheint sie plötzlich im Festsaal, wo ihr die Dame des Hauses entgegentritt und sie aufs freundlichste begrüßt — der Brief, den ihr die Freundin gebracht, war keine Absage Torresanis, sondern eine Einladung seiner Frau zu dem Familienfest. Kinz hatte die Dame des Hauses in alle Einzelheiten der „Episode" Valerie Gärtner eingeweiht; er sieht sich jetzt von Frau Torresani beschämt und zugleich durchschaut —, sie hat das wahre Gefühl des Hauslehrers für die junge Kunstelevin erkannt und wird nun zur Mittlerin zwischen den beiden.



Es kommt einmal der Augenblick

Es kommt einmal der Augenblick
Für dich und mich,
Da fordert man ein Stückchen Glück
Für sich.

Und hat uns dann ein Sonnenstrahl
[vom Glück geküßt,
Dann schämt man sich, daß man so
[glücklich ist.
Und tausend Wünsche sind auf einmal verwaist,
Es lebt nur ein Gedanke noch und der heißt:

Der erste Kuß ist so wie ein Theaterstück,
Ein neues Stück mit reizender Musik,
Wenn es gefällt, dann spielt man's tausendmal und mehr.
Doch niemals spielt man's bei der Premiere,
Weil man die anderen Male eben nur spielt,
Was man am ersten Abend wirklich gefühlt

Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf
Verlag: Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 35
Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68